

# Pasewalker Zeitung

## Auf der B 104 geht nichts mehr

**SCHNEECHAOS** Schnee und Verwehungen forderten gestern Straßenmeisterei und THW heraus. Auf der B 104 blockierte ein Laster den Weg.



Gegen 24 Uhr kam ein polnischer Laster auf der B 104 ins Schleudern, landete im Straßengraben und blockierte komplett die Bundesstraße. Kurze Zeit danach steckten in Richtung Strasburg zwölf Laster und vier Personenwagen fest, die von THW befreit wurden.

FOTOS:MARTEN/DUMMER

**PASEWALK.** Scheechaos im Uecker-Randow-Kreis: Die bereits am Mittwoch einsetzenden Schneefälle und die Verwehungen in der Nacht zum Donnerstag führten gestern dazu, dass sich auf einigen Straßenabschnitten nichts mehr bewegte: Die B 104 zwischen Pasewalk und Strasburg war voll gesperrt; hier türmten sich bis zu einem Meter hohe Verwehungen auf. Für einen polnischen Lasterfahrer kam es noch schlimmer: Gegen 24 Uhr rutschte sein Gefährt in Höhe der Linchenshöher Rennbahn in den Straßengraben und blockierte die Bundesstraße. Wenig später saßen dort zusätzlich vier Personenkraftwagen und zwölf Lastkraftwagen fest. Ebenfalls nichts mehr ging auf solchen Nebenstrecken wie zwischen Fahrenwalde und Züsedom oder in den kleinen Ortschaften Lauenhagen, Hornshagen und Kreckow, die alle bei Strasburg liegen. Hinzu kam, dass zwei Räumfahrzeuge der Kreisstraßenmeisterei auf Grund der hohen Einsatzbelastungen technisch versagten. „Wir wurden um 1.36 Uhr von der Straßenmeisterei Pasewalk gebeten, ein Räumfahrzeug mit einem technischen Defekt bei Stolzenburg zu bergen. Wenig später rückten wir zur Bergung des verunfallten Lasters auf der B 104 zwischen Louisfelde und Linchenshöher aus und zogen auch die anderen dort stehenden Autos frei. Den Einsatz leitete Martin Krüger; vor Ort waren sechs THW-Helfer“, informierte Michael Dummer, Mitglied im THW-Ortsverband Pasewalk. Erst kurz nach 11 Uhr war die B 104 wieder frei.

Für die Räumarbeiten schickte die Straßenmeisterei

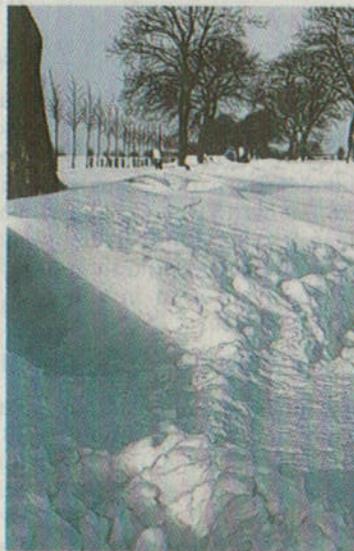
VON RAINER MARTEN

### Schneewehen erreichen eine Höhe von bis zu einem Meter.

vier Räumfahrzeuge hinaus; beauftragt wurden zusätzlich Fahrzeuge der Firma Bredlow, der Firma Röwer und der Firma Sand- und Recyclingwerk Krolzik, Strasburg. Insgesamt waren allein in der südlichen Kreishälfte 17 Räumfahrzeuge oder Radler damit beschäftigt, die Straßen frei zu halten, informierte Straßenmeister Volkmar Johst.

Bereits am Mittwochabend blieben gegen 21.40 Uhr auf der Landstraße zwischen Löcknitz und Retzin ein Lkw und zehn Pkw im Schnee stecken. Diese konnten durch den Einsatz eines Radladers freigeschaufelt werden. Hier war ebenfalls wegen der einen Meter hohen Schneewehen kein Durchkommen mehr.

„Ein hoher Sachschaden ist bei einem Lkw-Unfall auf der A 11 in Richtung Berlin unweit der Anschlussstelle Penkun entstanden.



Bis zu einen Meter hoch waren die Schneewehen auf der B 104.

den. Ein polnischer Sattelaufleger war nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und hatte die Schutzleitplanke durchbrochen“, informierte der Sprecher der Polizeidirektion Anklam, Axel Falkenberg.



Gegen 11 Uhr schleppte das THW Pasewalk den Laster auf der B 104 bei Louisfelde frei. Das Fahrzeug war gegen 24 Uhr verunfallt.

„Am Ende sind wir doch noch ganz gut davon gekommen.“ Das stellte am späten Nachmittag, Stunden nach den nächtlichen Schneefällen und Verwehungen, der Chef der Polizeiinspektion Pasewalk, Polizeioberrat Detlef

Stüwert, fest. „Wir mussten zu sechs witterungsbedingten Unfällen ausrücken, davon vier im Bereich Ueckermünde und zwei im Bereich Pasewalk“, bilanzierte er. Es hätte schlimmer kommen können, meinte er.